

Politikplan 2016 bis 2019 des Gemeinderats Politikbereich 7 „Siedlung und Landschaft“

Bericht an den Einwohnerrat

1. Vorbemerkungen

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft hat den Politikplan 2016 - 2019 betreffend Politikbereich 7 (Siedlung und Landschaft) an ihrer Sitzung vom 9. November 2015 behandelt. An dieser Sitzung haben Gemeinderat Daniel Albietz sowie Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt teilgenommen. Sämtliche Fragen der Kommissionsmitglieder konnten anlässlich der Detailberatung weitestgehend beantwortet werden.

2. Detailberatung

2.1. Siedlungsentwicklung

Was steckt hinter der Arealstrategie Hinter Gärten?

Aktuell sind verschiedene Abteilungen der Gemeinde zuständig für die Nutzung des Areals (Freizeit/Sport, Schule, Grünanlagen). Es muss nun geklärt werden, wer den Lead für die zukünftige Entwicklung des Areals hat. Es ist vorgesehen, dass die Bevölkerung in einer Begleitgruppe beteiligt wird.

Ist die Freiraumkiste noch ein Thema an diesem Ort?

Dies ist nicht der Fall, da Anwohner diese Kiste nicht gewollt haben. Die Freiraumkiste befindet sich aktuell beim Werkhof und soll vorübergehend an Lörrach vermietet werden.

Beim Schulhaus Hinter Gärten gibt es eine eingezäunte kleine Wiese (in der Nähe des Ping-Pong Tisches) – wie ist da die Nutzung?

In diesem Bereich bestanden Vernässungsprobleme, deshalb musste der Bereich abgesperrt werden. Es wird aber geprüft, wie diese Probleme beseitigt werden können.

Das Schulhaus braucht mehr Platz, was ist für die Freizeitgestaltung gedacht – ein zweites Freizeitzentrum?

In diesem Zusammenhang wird auf den hängigen Anzug von Franziska Roth verwiesen. Aktuell sind nur niederschwellige Nutzungen geplant.

Wie ist es zu verstehen, dass analog zum Dorfkern ein Vorprojekt für die Rössligasse erarbeitet wird?

In der Vorlage zur Umgestaltung des Dorfkerns war nur die Pflasterung in der Verlängerung der Schmiedgasse vorgesehen. Da jedoch auch die Werkleitungen in der ganzen Rössligasse erneuert werden müssen, soll die Strasse auf der ganzen Länge



erneuert und gestalterisch angepasst werden. Eine entsprechende Vorlage ist in Vorbereitung, welche dem Einwohnerrat im ersten Semester 2016 vorgelegt wird.

Für den Bau der Tiefgarage im Dorfkern sind 8 Mio. Franken vorgesehen. Ist es gedacht, dass die Gemeinde selber baut?

Der Einwohnerrat hat im Jahr 2014 einen Projektierungskredit bewilligt. Der Gemeinderat hat die Anzahl Parkplätze diskutiert, sowie die Frage, wie viele Parkplätze oberirdisch aufgehoben werden müssten, wenn die Gemeinde baut. Auf Empfehlung des Kantons wurde inzwischen ein Bebauungsplan erarbeitet, der auch die Frage der Parkplätze regelt, wenn ein privater Investor baut. Dieser Bebauungsplan ist beim Kanton in der Vorprüfung und soll im nächsten Jahr öffentlich aufgelegt werden. Ziel ist es, dass der Investor letztlich „nur“ noch eine normale Baubewilligung benötigt. Es ist im Moment noch nicht klar, wie viel von den 8 Mio. Franken Baukosten die Gemeinde übernehmen wird. Allenfalls ist es sinnvoll, wenn die Gemeinde die Zufahrt übernimmt, damit das Parkieren im Parkhaus nicht zu teuer wird (ähnlich wie beim Landgasthof). Immerhin ist es im öffentlichen Interesse, dass die Schmiedgasse vom Motorfahrzeugverkehr entlastet werden kann. Der Einwohnerrat wird letztlich darüber zu entscheiden haben.

Obwohl im Stettenfeld die zweite Nutzungsplanungsstufe noch nicht vorgesehen ist, gibt es eine Studie, die eine neue S-Bahnhaltestelle vorsieht. Der Druck auf die Bebauung des nördlichen Teils des Stettenfelds wird damit erhöht. Wie kann sichergestellt werden, dass der Widerspruch zum Siedlungstrenngürtel geregelt wird?

Lörrach hat ein grosses Interesse an einer S-Bahnhaltestelle bei der Landesgrenze und würde die Planung auch ohne Beteiligung von Riehen vorantreiben. Der Gemeinderat hat aber ein Interesse an einer Beteiligung angemeldet, weil Riehen mitbetroffen ist und mitreden will. So ist es zu diesem Projekt gekommen. Dabei geht es nicht darum, die Haltestelle zu bauen, um die Bebauung des Stettenfelds zu forcieren. Es gibt nach Ansicht des Gemeinderats zahlreiche Riehener Einwohnerinnen und Einwohner, welche in diesem Gebiet wohnen und eine allfällige S-Bahnhaltestelle befürworten. Für die Entwicklung des Stettenfelds sind noch zahlreiche demokratische Prozesse nötig. Weder der Bund noch der Kanton können diesen Prozess direkt beschleunigen. Was den Siedlungstrenngürtel betrifft, so ist das Gebiet auf der westlichen Seite schon zusammengewachsen. Auf der östlichen Seite ist im kantonalen und kommunalen Richtplan festgehalten, dass ein Siedlungstrenngürtel vorzusehen ist. Der Einwohnerrat wird im Rahmen des normalen Planungsverfahrens darüber entscheiden, wie dieser Siedlungstrenngürtel im Zonenplan festgelegt wird.

Auf der Schweizer Seite gibt es relativ wenige Haltestellen, während dem die deutschen Haltestellen zahlreich sind. Eine Haltestelle an der Landesgrenze wäre somit sinnvoll für die Riehener Bevölkerung, wäre für viele näher als bis zur Haltestelle im Dorf.

Diese Frage ist auch im Rahmen der Richtplanung gestellt worden. Ab der Grenze gibt es aber auch Tram und Bus, in Lörrach nicht mehr. Die Strategie in Lörrach war daher, mehr S-Bahnhaltestellen einzurichten, dafür braucht man kein Tram.



2.2. Grünanlagen und Friedhof

Welche zusätzlichen Wünsche werden aus der Bevölkerung vorgebracht und wie kommt es zu Kosten von 200'000 Franken zusätzlich?

Für die Anlagen wie der Wenkenpark bestehen sehr unterschiedliche Bedürfnisse (Ruhe, Erholung, Spielen, Veranstaltungen, Grillieren, gartenbaudenkmalpflegerische Aspekte). Diese Wünsche und Anliegen müssen angeschaut und Kompromisse geschlossen werden. Bei den Grünanlagen entstehen die Kosten vorwiegend beim Unterhalt und bei der Pflege. Die budgetierten Werte sind jedoch regelmässig höher als die effektiven. Der Produktverantwortliche muss alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter budgetieren. Die Leistungen, welche bei den zentralen Diensten für andere Produkte bestellt werden, werden später diesen Produkten belastet (bspw. Schule bestellt Gärtner, diese Leistungen werden der Schule belastet; Finanzliegenschaften, Freizeitanlagen, u. a). Das Budget wird deshalb nie ausgeschöpft.

Wird nächstes Jahr der Hochwasserschutz/Entwässerung Moostal ein Thema sein?

Wann die Vorlage erstellt werden kann, ist noch unklar. Etliche Dinge beim Hochwasserschutz werden nicht über die 200'000 Franken Grenze gehen (bspw. der geplante Umbau der Rechen). Beim Moostal sind bereits drei Workshops mit Landwirten und Fachleuten durchgeführt und Massnahmen definiert worden. Nun geht es um die Klärung der Finanzierung (Kanton muss Anträge beim Bund stellen, Eigentümer müssen auch zahlen).

2.3. Landwirtschaft

Braucht es für die Umstellung auf Bio eine Anschubfinanzierung?

Die Frage ist noch offen, welche baulichen Anpassungen an der vorhandenen Infrastruktur nötig und wie diese finanziert werden. Es wird davon ausgegangen, dass ein Pächter gefunden wird, der bereit ist, einen Biobetrieb zu führen.

3. Antrag der Kommission

Die Sachkommission Siedlung und Landschaft beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Politikplan 2016 - 2019 über die Produktgruppe 7 Siedlung und Landschaft und das dazugehörige Produktsummenbudget zur Kenntnis zu nehmen.

Riehen, 2. Dezember 2015

Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL)

Christian Heim
Präsident